

05.07.2013

Leser zu der Pensionswelle und der drohenden Personalnot in den Berliner Behörden

Der Altersdurchschnitt in den Behörden steigt unaufhörlich, denn die Politik hat sich jahrelang nur darauf konzentriert, massiv Personal abzubauen. Viel zu wenige Auszubildende wurden eingestellt. In den Finanzämtern sieht es kaum besser aus als in anderen Verwaltungen Berlins. Zwar werden dort inzwischen 300 Beamtenanwärter jährlich eingestellt, der Finanzsenator weigert sich aber weiterhin, alle, die diese hoch spezialisierte Ausbildung erfolgreich abschließen, zu übernehmen. Und das, obwohl für die Steuerverwaltung eine bundeseinheitliche Personalbedarfsberechnung durchgeführt wird, die zeigt, dass in den Finanzämtern weniger als 90 Prozent des benötigten Personals vorhanden ...ist. Andere Bundesländer machen denen, die in Berlin nicht übernommen werden sollen, inzwischen Einstellungsangebote und sparen sich so die Ausbildungskosten. Der Finanzsenator muss endlich umsteuern, alle Anwärter übernehmen und seine Blockade gegen eine bessere Beamtenbesoldung in Berlin aufgeben, damit künftig noch genügend Bewerber gefunden werden.

Jörg Bewersdorf, per E-Mail